

Clevere Neuntklässler sind gefragt

Kreis Höxter/Paderborn. Das Programm „Studieren vor dem Abi“ ermöglicht es Schülerinnen und Schülern, bereits vor dem Schulabschluss am regulären Lehrbetrieb der Universität Paderborn teilzunehmen. Für interessierte Schüler, Eltern und Lehrkräfte findet heute um 17 Uhr eine digitale Info-Veranstaltung statt. Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Weitere Informationen und den Link zur Veranstaltung gibt es im Internet unter www.uni-paderborn.de/studium/studieren-vor-dem-abi. Mithilfe von „Studieren vor dem Abi“ können Schüler früh in wissenschaftliche Themengebiete eintauchen und ausprobieren, wie ein Studium abläuft. Teilnehmen können leistungsorientierte Schüler ab der Jahrgangsstufe 9, die sich über den Schulstoff hinaus mit einem Wissenschaftsgebiet beschäftigen möchten. Voraussetzung ist das Einverständnis der Schule, da der Schulstoff eigenständig nachgeholt werden muss.



Die Beteiligten freuen sich über die Fertigstellung des neuen Ausstellungsbereichs.

Fotos: Burkhard Battran

Terminkalender

Höxter

- Blutspende**, 16.00 bis 19.30, Pfarrheim St. Anna, Stahle.
- Stadtbücherei**, 8.00 bis 13.00, Möllingerstr. 9.
- Bücherei**, 15.00 bis 17.00, Schreweweg 2, Fürstenau.
- Bücherei St. Anna**, 16.00 bis 18.00, Pfarrheim, Bödexen.
- Marktfrühstück**, 10.00, Silberfisch Mehrgenerationenhaus, Neue Str. 15.
- Med-Café**, 15.00 bis 17.00, nur mit Anmeldung unter Tel. 05271 963-1003, Silberfisch Mehrgenerationenhaus, Neue Str. 15.
- Hallenbad**, 12.30 bis 14.00 und 15.00 bis 21.00, An der Steinmühle 1d.
- Wochenmarkt**, 8.00 bis 13.00.
- Politischer Dämmerstopp**, KAB Paderborn-Höxter, 18.00, Paulaner Wirtschaftshaus im Landsknecht, Stummrigestr. 17.
- Seniorenbüro**, 10.00 bis 12.00, Westerbachstr. 45.
- AWO-Spielgarten**, 15.00 bis 17.00, Dieter-Heistermann-Zentrum, Gartenstr. 7.
- Lauffreiwahl**, 19.00, Crosspark, Lüchtringen.
- Kleiderstübchen**, **Kinderschutzbund**, 15.00 bis 18.00, Berliner Platz 1.
- Klönstube**, 15.00 bis 18.00, Pfarrheim, Ovenhausen.
- Spieleabend**, 19.30, Dorfgemeinschaftshaus Alte Schule, Brenkhausen.

Brücke vom Orient zum Okzident

Unbekannter Ritus: Eine audiovisuelle Ausstellung im Kopten-Kloster in Brenkhausen versinnbildlicht die gemeinsame Grundlage des Glaubens.

Burkhard Battran

Brenkhausen. Es heißt immer, die orthodoxen und orientalischen Kirchen seien eng mit dem Glauben in den evangelischen und katholischen Kirchen verwandt. Wer aber beispielsweise einer koptischen Messe im Kloster in Brenkhausen oder im syrisch orthodoxen Gottesdienst im Kloster St. Sarug in Warburg beiwohnt, dem kommt alles doch sehr fremd und exotisch vor. Abhilfe schafft ein neuer Ausstellungsbereich im koptischen Kloster in Brenkhausen.

„Die multimediale Installation – in deutscher und englischer Sprache – veranschaulicht eindrucksvoll die Flucht der Heiligen Familie nach Ägypten. Einen großen Anteil daran hat das Projekt Leader, welches diese Ausstellung zu 80 Prozent fördert und unterstützt“, sagte Landrat Michael Stickeln zur Eröffnung. Rund 15.000 Euro EU-Mittel sind über das Leader-Projekt des Kreises Höxter in die Konzeption und Umsetzung der Ausstellung geflossen. „Erarbeitet wurde die Multimedia-Präsentation in Kooperation mit der Fakultät für Ägyptologie der Uni Marburg, zu

der schon seit vielen Jahren ein sehr gutes Verhältnis besteht“, erklärte Koptenbischof Anba Damian.

Herzstück der Ausstellung ist ein neu geschaffener Multimedia-Raum, der die Flucht der Heiligen Familie historisch und geografisch aufgearbeitet hat. „Einerseits erzählen wir religionsgeschichtliche Grundlagen der Koptischen Kirche. Und auf der anderen Seite regen wir dazu an, sich grundsätzlich mit dem

Thema Flucht und Vertreibung auseinanderzusetzen und Parallelen zur Gegenwart herzustellen“, erläutert Diplomtheologe Sebastian Plötzen, der als Berater für kulturelle und touristische Inwertsetzung von kirchlichen Immobilien die Umsetzung vor Ort geleitet hat. In Form von Ikonen und Gemälden sei das Thema überall im Kloster präsent, gefehlt habe aber eine grundsätzliche Erläuterung. „Mit dieser Ausstellung schaffen wir

eine Brücke von Ägypten in den Kreis Höxter und betonen das gemeinsame christliche Fundament“, sagte Bischof Anba Damian.

Kurz nach Weihnachten trennen sich die christlichen Glaubenswege zwischen Ost und West: Nachdem die Weisen aus dem Morgenland abgereist waren, erschien Josef ein Engel im Traum. Dieser befahl ihm, mit Maria und Jesus nach Ägypten zu fliehen, da König Herodes alle männlichen Babys töten lassen würde. Drei Jahre hielt sich die Heilige Familie deshalb in Ägypten auf, bevor sie nach Israel zurückkehrte. Im westlichen Glaubensleben wird dieses Kapitel weitgehend ausgeblendet, in der orientalischen Kirche ist es ein Eckpfeiler.

Vor 33 Jahren hat die Koptische Kirche das ehemalige Benediktinerinnenkloster in Brenkhausen übernommen und zu einer interkulturellen Begegnungsstätte ausgebaut. Unter dem Motto „Von Bethlehem nach Brenkhausen“ sind rund um das koptische Kloster herum noch weitere Projekte geplant. So sollen noch ein Bibelmuseum und ein religionspädagogischer Lernpfad für Kinder entstehen.



Eine neue Multimedia-Ausstellung im koptischen Kloster in Brenkhausen schlägt eine Brücke von dem orientalischen zum westlich-christlichen Glaubensverständnis.

Kommentar

AfD-Plakat am Eingang zum jüdischen Friedhof Höxter Provokation, unterste Schublade

Simone Flörke



Simone Flörke

Unwissenheit? Unachtsamkeit? Zufall? Nein, für mich ist es einfach nur geschmacklos, niveaulos, unterste Schublade und schlichtweg provozierend: Ein AfD-Plakat mit der Aufschrift „Zeit, dass sich Arbeit wieder lohnt“ direkt vor dem Eingang zum jüdischen Friedhof an der Gartenstraße mitten in Höxter. Ganz hoch oben an der Laterne. Für mich eine bewusste Provokation, eine Entgleisung und ein Beweis dafür, was Geistes Kind in diesen Reihen am Werke ist. Die Assoziation von „Zeit, dass sich Arbeit wieder lohnt“ mit den Worten „Arbeit macht frei“ über dem Eingang zum KZ Auschwitz und den Bildern der Befreiung ist ja wohl dem einigermaßen geschichtskundigen und demokratischen Menschen sofort durch den Kopf gegangen. Und so ist dieses Plakat für mich ein Beweis dafür, dass diese Partei zu recht in Teilen als rechtsextrem eingestuft wird oder vom Verfassungsschutz beobachtet wird. Sie weiß doch gar nicht mehr zu schätzen, was mehr als 75 Jahr Frieden, Toleranz und Demokratie in einer offenen Gesellschaft wert sind.

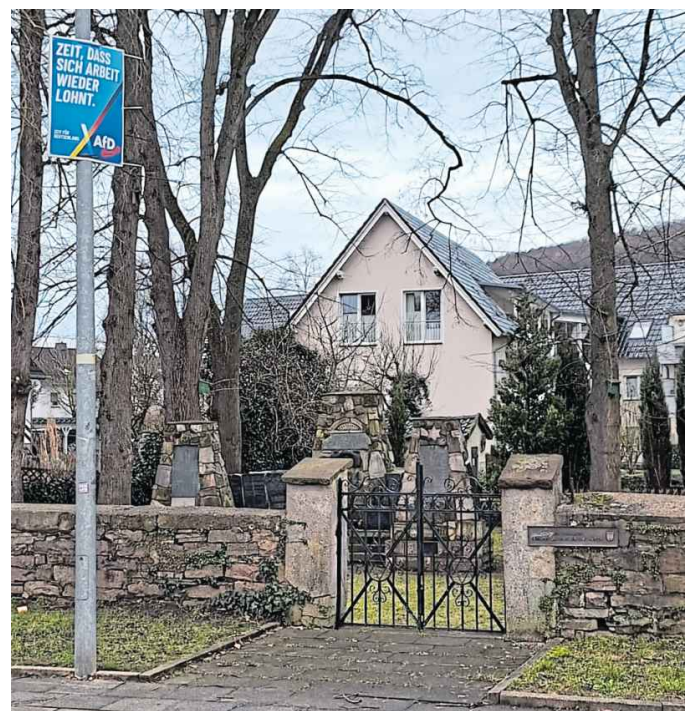
Da haben wir am Montagabend vielerorts das Gedenken zum 80. Jahrestag der Be-

freiung des KZs Auschwitz begangen. Gedenken – absolut richtig und wichtig. Und dann so etwas. Ein Schlag ins Gesicht aller, die sich der Verantwortung bewusst sind. Nein, es geht nicht darum, gebetsmühlenartig zu wiederholen: Ihr seid schuld. Ihr tragt Schuld. Es geht um Verantwortung, der wir uns bewusst sein sollten. Jeder Einzelne von uns. Beim Reden und beim Handeln. Und besser lieber einen Moment länger nachdenken. Statt einer verfälschten Darstellung und Deutung von Geschichte anzuhängen, wie es manch Gestrige noch immer tun und offenbar gar nichts gelernt haben. Sicherlich kann man sagen: Hey, das ist doch „nur“ ein Plakat. Und sicherlich mir vorwerfen: viel zu sensibel reagiert.

Aber wollen wir diese Zeit wieder? Nein! Dafür stehen derzeit wieder Tausende Menschen auf und sagen Nein. Hoffentlich ist ihre Stimme laut und schallt bis in die Wahlkabinen am 23. Februar.

Denn immer öfter frage ich mich auch, wie viel kann und wie viel darf Demokratie aushalten, bevor solches Reden und solches Handeln wie dieses endlich Konsequenzen haben?

simone.floerke@nw.de



Geschmacklos: Ein AfD-Plakat mit dem Satz „Zeit, dass sich Arbeit wieder lohnt“ direkt am Eingang zum jüdischen Friedhof an der Gartenstraße in Höxter. Foto: Privat

Ihr Draht zur Neuen Westfälischen

Aboservice: (0521) 555-888 **E-Mail:** hoexter@nw.de
Anzeigenservice: (0521) 555-333 warburg@nw.de
Kartenvorverkauf: (0521) 555-444

Redaktion Höxter		Nicole Fischer (nin)	-53
Sekretariat	68 03 -50	Ralf Mischer (rtm)	-56
Fax	-65		
Simone Flörke (sf)	-51	Redaktion Warburg	
David Schellenberg (das)	-52	Dieter Scholz	(05641) 775 -51
Svenja Ludwig (sl)	-54	Fax	-65

Neue Westfälische

Herausgeber: Klaus Schrotthofer
Chefredakteur: Thomas Seim (v.i.S.d.P.)
Stellv. Chefredakteur: Andrea Rolles, Carsten Heil
Lokales: Simone Flörke/Dieter Scholz
Redaktionstechnik: Stefan Weber

Der Zeitungsverlag Neue Westfälische ist Partner der Redaktionsgemeinschaft der ostwestfälisch-lippischen Verlage:

Chefredakteur: Thomas Seim
Redaktionsleitung: Jörg Rinne, Luis Reiß (Stv.)
Büro Düsseldorf: Ingo Kalischek

Der Zeitungsverlag Neue Westfälische ist Partner im Redaktionsnetzwerk Deutschland (RND)
Chefredakteur: Sven Oliver Clausen, Eva Quadbeck

Mitglieder der Chefredaktion: Manuel Becker, Stefanie Gollasch
Nachrichtengeneratoren: dpa, epd

Verantwortlich für den Anzeigenteil: Michael-Joachim Appelt

OWL Media Solutions GmbH & Co. KG, Anschrift wie Verlag, Tel. (0521) 430 617-0. Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 1 vom 1. Januar 2025.
Monatlicher Bezugspreis bei Trägerzustellung 56,90 EUR, bei Postzustellung 63,30 EUR; Digitale Zeitung (ePaper) 31,90 EUR, jeweils inkl. 7% MwSt. Bei Abonnement-Unterbrechung erfolgt eine Erstattung des Bezugspreises ab dem 7. Tag der Unterbrechung (Unterbrechung ePaper ist ausgeschlossen).

Veröffentlichungen in Print- oder elektronischen Medien sowie Vervielfältigungen, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages. Sofern Sie Artikel dieser Zeitung in Ihre internen elektronischen Presspiegel übernehmen wollen, erhalten sie erforderliche Rechte unter www.presse-monitor.de oder unter Telefon (030) 28 49 30, Pressemonitor GmbH.

Geschäftsführung: Klaus Schrotthofer
Herstellung: NOZ-Druck, Osnabrück
Internet: www.nw.de
E-Mail: hoexter@nw.de, warburg@nw.de

Anschrift für Redaktion und Verlag: Zeitungsverlag NEUE WESTFÄLISCHE GmbH & Co. KG, 33602 Bielefeld, Niederstraße 21–27, Pressehaus, Postfach 10 02 25, 33502 Bielefeld, Telefon (05 21) 5 55-0. **Lokalredaktion:** 37671 Höxter, Am Rathaus 3, Telefon (0 52 71) 68 03 50; 34414 Warburg, Puhplatz 7, Telefon (0 52 71) 68 03 50.

Einem Teil unserer heutigen Ausgabe (ohne Postbezieher) liegen folgende Prospekte bei:

Unsere Kunden belegen oftmals nur Teilausgaben für ihre Prospekte.

Daher kann es vorkommen, dass Sie heute einen oder mehrere der genannten Prospekte nicht vorfinden.

Weitere Fragen beantworten wir Ihnen gerne! Telefon (05 21) 5 55-6 27 oder Fax (05 21) 5 55-6 31



Ein Kabarettabend voller Humor und Wortwitz

Kai Magnus Sting kommt nach Ottbergen. Wo es Karten gibt.

Ottbergen. Freunde des Kabarett dürfen sich auf einen besonderen Abend freuen: Am Samstag, 1. Februar, präsentiert der renommierte Kabarettist Kai Magnus Sting sein Programm „Ja, wie!? Tacheles und Wurstsalat“ im Ku-Stall in Ottbergen. Die Veranstaltung, organisiert von der Kulturgemeinschaft Ottbergen, verspricht einen kurzweiligen Abend voller Pointen, Scharfsinn und einer guten Prise Witz. Mit seinem unverkennbaren Sprachwitz und seinem talentierten Blick für die Absurditäten des Alltags hat Kai Magnus Sting eine feste Fangemeinde in ganz Deutschland. Sein neues Programm verspricht nicht weniger als einen Angriff auf die Lachmuskeln – ob es um die gro-



Kai Magnus Sting kommt nach Ottbergen.

Foto: Veranstalter

ßen Fragen des Lebens oder die kleinen Tücken des Alltags geht, Sting nimmt kein Blatt vor den Mund und trifft dabei stets ins Schwarze. Der Auftritt beginnt um 20 Uhr, Einlass ist ab 19 Uhr. Es gibt noch Karten, doch die Plätze sind begrenzt. Wer sich diesen humorvollen Abend nicht entgehen lassen möchte, sollte schnell zugreifen. Tickets sind für 20 Euro erhältlich und können entweder online unter www.kustall.ticket.io oder in den Vorverkaufsstellen erworben werden. Dazu zählen die Tourist-Informationen in Höxter und Bad Driburg, die Buchhandlung Schröder in Brakel sowie die Bäckerei Bielemeier und die Marien-Apotheke in Ottbergen.